

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Montag, 07.02.2022, 17:00 Uhr, im Jugend- und Vereinshaus Weberei, Oldenburger Straße 21, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
stellv. Ausschussvorsitzender:	Timmy Kruse
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke Uwe Cassens Dominik Helms Jan-Niclas Hollwege Johannes Klawon Malte Kramer Anke Kück Regina Mattern-Karth Gesche Wittkowski
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Udo Blankenforth Lüder Gutsche Helga von Eßen Michael Voss
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers Sigrid Busch Anja Ender Ralf Rohde
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Dirk Heise Insa Jung Dr. Meike Knop Jens Neumann Christian Nicklas Alexandra Radowski
Gäste:	Sabine Spranger Marcel Bunjes Brigitte Kückens Ulrike Marks

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 05.08.2021**

4 Einwohnerfragestunde

5 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

6.1 Unterstützung anlässlich des 350jährigen Bestehens des Waisenstiftes Varel
Vorlage: 024/2022

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

7.1 Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt

7.2 Einrichtung eines Kulturbeirates

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Vorstellung des Kinoprojektes in der Weberei

8.2 Umsetzung der Förderprogramme "Perspektive Innenstadt" und "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren"

8.3 Stadtbibliothek

8.4 Antrag der Fraktion ZUKUNFT VAREL auf Durchführung von Sanierungsarbeiten auf der Sportanlage Windallee

8.5 Bereisung der Grundschulen im Hinblick auf die Feststellung von Ganztagsbedarfen ab dem Schuljahr 2025/2026

8.6 Kulturverbund Friesland zur Entwicklung des Heimatmuseums

8.7 900 Jahre Stadt Varel

8.8 Erneuerung des Eingangsportals der Vareler Schloßkirche

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler stellt die Tagesordnung fest.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 05.08.2021

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 05.08.2021 wird einstimmig genehmigt. Zuvor erkundigt sich das Ausschussmitglied Gesche Wittkowski über die im letzten Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport gemachte Anregung zur nachhaltigen Beschaffung im Bereich der Schulen. Die im Protokoll aufgeführten Kriterien sollten im Medienentwicklungsplan aufgenommen werden. Den Medienentwicklungsplan konnte sie allerdings im Ratsinformationssystem nicht finden, so dass sie nicht nachvollziehen konnte, ob die Kriterien im Medienentwicklungsplan schon aufgenommen wurden.

Die Verwaltung teilt dazu mit, dass der Medienentwicklungsplan im Ratsinformationssystem eingestellt wurde. Eine geänderte Form liegt im Ratsinformationssystem noch nicht vor. Bei der Beschaffung werden jedoch Kriterien zur Nachhaltigkeit berücksichtigt. Auch unter dem Aspekt der Kosten wird derzeit abgewägt, ob TCO zertifizierte oder aufbereitete Geräte (refurbished) in Frage kommen. Der geänderte Medienentwicklungsplan wird noch in den entsprechenden Gremien vorgestellt werden.

4 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 Anträge an den Rat der Stadt Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

6.1 Unterstützung anlässlich des 350jährigen Bestehens des Waisenstiftes Varel Vorlage: 024/2022

Mit Schreiben vom 28.09.2021 stellt der Bezirksverband Oldenburg für das Waisenstift Varel einen Antrag auf Zahlung eines Zuschusses zu den Kosten der Feiern anlässlich des 350-jährigen Bestehens des Waisenstiftes.

Es wird vorgeschlagen, dem Antrag des Bezirksverbandes Oldenburg auf einen Zuschuss zu den Kosten für die Feiern anlässlich des 350-jährigen Bestehens des Waisenstiftes zu entsprechen. Die Höhe des Zuschusses sollte vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel im Haushalt 2022 der Stadt Varel entsprechend des vom Landkreis Friesland zugesagten Betrages in Höhe von 5.000,-- Euro betragen.

Die Verwaltung trägt den Sachverhalt vor. Da der Bezirksverband Oldenburg keine konkrete Fördersumme genannt hat, schlägt die Verwaltung in Anlehnung der Fördersumme durch den Landkreis Friesland, einen Betrag in Höhe von 5.000,00 € vor.

Das Ausschussmitglied Busch kann dem Antrag zustimmen, wünscht sich jedoch in einer der nächsten Sitzungen, dass der Bezirksverband sich und seine Arbeit

vorstellt.

Beschluss:

Dem Antrag des Bezirksverbandes Oldenburg auf einen Zuschuss zu den Kosten für die Feiern anlässlich des 350 jährigen Bestehens des Waisenstiftes wird entsprochen. Die Höhe des Zuschusses beträgt vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Mittel im Haushalt 2022 der Stadt Varel 5.000,-- Euro.

Einstimmiger Beschluss

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

7.1 Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt

Das Ausschussmitglied Regina Mattern-Karth fragt nach, warum die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt noch nicht entfernt worden ist.

Die Verwaltung teilt dazu mit, dass die Weihnachtsbeleuchtung von der WeihnachtsverbandsAG in Zusammenarbeit mit der freiwilligen Feuerwehr installiert wird. Auf Grund der aktuellen Situation kann sich weder die WeihnachtsverbandsAG noch die Feuerwehr treffen, so dass eine Deinstallation nicht möglich ist. Hier wird aber in Kürze der Stadtbetrieb der Stadt Varel aushelfen.

7.2 Einrichtung eines Kulturbeirates

Das Ausschussmitglied Busch regt die Einrichtung eines Kulturbeirates an. Frau Busch hält es für wichtig, dass der Rat der Stadt Varel von einem Gremium beraten wird. Dieses Gremium soll dem Rat der Stadt Varel Anregungen geben.

Bürgermeister Wagner gibt bekannt, dass Frau Marianne Janssen diesbezüglich geschrieben hat. Das Schreiben wird dem Protokoll als Anlage beigefügt. Einigen Ratsmitgliedern ist dieses Schreiben direkt zugegangen. Er bittet die Fraktionen sich damit auseinanderzusetzen, damit in einem weiteren Ausschuss darüber befunden werden kann, ob ein solcher Kulturbeirat ins Leben gerufen werden soll. Etwaig in diesem Informationsschreiben genannte Namen sollten noch nicht genannt werden, da dieses noch nicht mit den möglichen Akteuren besprochen wurde.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler bittet darum, dass die Fraktionen sich nicht nur darüber Gedanken machen sollten, ob ein solcher Kulturbeirat eingerichtet werden soll, sondern auch, wie das Verfahren einer Besetzung aussehen könnte.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Vorstellung des Kinoprojektes in der Weberei

Frau Kückens, Frau Marks und Herr Bunjes berichten dem Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport über das Webereikino.

Die Kinoveranstaltungen der Weberei gibt es bereits seit 15 Jahren. Ehemals angesiedelt als Veranstaltungen des „Internationalen Frauentages“, abgelöst 2007 durch den „Arbeitskreis Frauenkino“ zum heutigen „Webereikino“.

6 ehrenamtlich Tätige organisieren jeweils von September bis April Kinoveranstaltungen in der Weberei. Die einstige Zielgruppe „Frauen“ hat sich gewandelt. Inzwischen nehmen auch die Männer gerne das Kinoprogramm des Webereikinos in Anspruch. Im November findet immer eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Hospiz statt. 2 Tage vor Weihnachten gibt es ein Familienkino. Gezeigt werden anspruchsvolle Filme, Filme zum Nachdenken, nicht immer brandaktuell, dafür aber kostendeckend. Das Webereikino hat ca. 160 bis 200 Besucher, zu Zeiten von Corona waren es auch schon mal weniger. Karten können über ein Online-Portal gebucht werden.

Das Team des Webereikinos leistet einen kulturellen Beitrag für die Stadt Varel. Es wünscht sich neben der bereits erhaltenen Unterstützung durch die Verwaltung ebenfalls eine Unterstützung durch die Politik.

Das Programm des Webereikinos soll dem Protokoll als Anlage beigefügt werden.

8.2 Umsetzung der Förderprogramme "Perspektive Innenstadt" und "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren"

Zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Innenstädte wurde von der Niedersächsischen Landesregierung das Sofortprogramm "Perspektive Innenstadt" aufgelegt.

Die Stadt Varel hat sich erfolgreich um die Aufnahme in das Programm beworben und kann somit auf eine Summe von 345.000,- € zugreifen. Es handelt sich dabei um eine fixe, reservierte Budgetsumme für Varel. Von dieser Summe können Mittel für konkrete Einzelprojekte beantragt werden, die bis zum 31.03.2023 abgeschlossen sein müssen. Die Förderhöhe für diese Projekte beträgt 90 Prozent; 25 Prozent des Sofortprogramms "Perspektive Innenstadt" müssen mit Natur- und Klimaschutzprojekten belegt sein.

Das Mindestvolumen der Einzelprojekte beträgt 50.000,- €; Konzepte und Studien können im Wert von mindestens 30.000,- € beauftragt werden.

Um möglichst vielfältige Projektideen aus der Öffentlichkeit zu erhalten, wurde von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing eine breit angelegte Bürgerumfrage durchgeführt. Darüber hinaus gab es einen Workshop mit Akteuren aus der Innenstadt (aus den Bereichen Gastronomie, Einzelhandel und Immobilien), aus dem weitere Ideen resultieren, so dass insgesamt rund 750 Ideen eingebracht wurden. Diese Ideen wurden von den Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsförderung zu inhaltlichen Themenfeldern zusammengefasst, aus denen folgende

Maßnahmen abgeleitet wurden:

- Multifunktionsüberdachung
- Mobile Bühne
- Spiel- und Bildungsmöglichkeiten
- Pflanzliche Aufwertung
- Sitzbänke und Sitzgelegenheiten
- Fahrradabstellanlagen, Ladesäulen
- Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung
- Beleuchtungskonzept Gebäude
- Wasserspiele/Brunnen
- Gestaltung der Eingänge in der Fußgängerzone

Der erste Projektantrag muss bis zum 31.03.2022 gestellt werden, anderenfalls verfallen die Mittel. Alle weiteren Projekte müssen bis zum 30.06.2022 beantragt werden.

Darüber hinaus hat die Stadt Varel im September 2021 eine Interessensbekundung zur Aufnahme in das Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) eingereicht, die vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) positiv bewertet wurde. Über dieses Programm steht der Stadt Varel eine Fördersumme in Höhe von 585.000,- € zur Verfügung (90 %-ige Förderung), zusätzlich ist ein Eigenanteil in Höhe von 65.000 € zu leisten, so dass sich das Gesamtbudget auf 650.000 € beläuft.

Bei dem Bundesprogramm liegt der Fokus vor allem auf konzeptionellen Maßnahmen zur langfristigen Entwicklung resilienter Innenstädte, um diese als lebendige und attraktive Orte für Handel, Gewerbe, Bildung, Kultur, Wohnen und Freizeit zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die von der Verwaltung eingereichte Projektskizze beschreibt die „Erlebnisstadt Varel“, bei der über eine städtische Zukunftskulturagentur ein Netzwerk von kulturellen Orten, Institutionen und Personen in Varel aufgebaut werden soll. Ziel ist es, langfristig ein vielfältiges, themen- und zielgruppenübergreifendes Angebot in der Innenstadt zu etablieren, dass die Vareler Innenstadt als Anlaufpunkt und Aufenthaltsort noch attraktiver macht. Die Förderung wird sowohl für die Konzept- und Netzwerkentwicklung wie für die Umsetzung der daraus abgeleiteten Aktionen benötigt. Das zu schaffende Angebot soll die über das Sofortprogramm geplanten investiven Maßnahmen komplettieren. Frau Dr. Knop und Frau Jung berichten zu einzelnen Bereichen.

Sitzgelegenheiten und Pflanzbereiche

Frau Dr. Knop stellt vor, welche Anregungen es zu den Sitzgelegenheiten bei der Bürgerumfrage gegeben hat. Sitzgelegenheiten sollten Rückenlehnen haben. Die Sitzgelegenheiten sollten gegenüberstehen, damit ein kommunikativer Austausch stattfinden kann. Es gab dazu Begehungen in der Innenstadt. Für die größeren

Veranstaltungen müssten Bänke auch abbaubar sein

Bäume und Pflanzbereiche

Ein vielfacher Wunsch der Bürger ist es, dass der Innenstadtbereich grüner wird. In einer Begehung der Innenstadt konnte festgelegt werden, wo hochstämmige Bäume gepflanzt werden könnten, insgesamt 20 Stück. Es sollen weitere Pflanzbereiche, wie Blumenbeete festgelegt werden. Hier könnte man sich etwas im Bereich des Restaurants „Delikato“ vorstellen, wie z. B. das Anpflanzen von hohen Gräsern im Bereich der Bundesstraße. Geplant ist darüber hinaus die Anschaffung von mobilen Pflanzkästen. Diese sollen dazu dienen gemütliche Ecken zu schaffen. Da die beiden Bereiche miteinander verknüpft werden sollen, soll hier die Erstellung eines Konzeptes in Auftrag gegeben werden. Die Kosten für die Konzepterstellung sind förderfähig.

Multifunktionsüberdachung

Frau Jung berichtet, dass es schon in der Vergangenheit dazu Gespräche mit der Werbegemeinschaft und der CDU gegeben hat. Bei den Multifunktionsüberdachungen hat man an Sonnensegel und aufstellbare Sonnenschirme gedacht. Sie sollten bunt sein, um Farbe in die Innenstadt zu bringen. Sie sollten ganzjährig genutzt werden können.

Diese Schirme könnten nicht nur bei Veranstaltungen genutzt werden, sondern sie sind auch für Straßenkünstler und sonstige kulturelle Veranstaltungen gedacht. Angedacht ist die Aufstellung solcher Schirme auf Plätzen, wie z. B. der Neumarktplatz, der Schloßplatz, die Bereiche vor der Stadtbücherei sowie weitere Plätze in der Innenstadt. Überwiegend sollen kleinere Schirme der Größe 3m x 3m aufgestellt werden. Die mit der Aufstellung verbundenen Probleme sind noch nicht abschließend geklärt.

Mobile Bühne

Die Anschaffung einer mobilen, eigenen Bühne bietet viele Möglichkeiten und Kostenersparnisse. Die Bühne könnte für die stadteigene Veranstaltungen wie der „Mittwoch Live“ genutzt werden. Aber auch Vereine oder die Niedersächsische Bühne könnten davon profitieren. Sie sollte eine Größe von 6,00 m x 4,00 m haben und mit Licht- und Tontechnik ausgestaltet sein. Untergebracht ist die Bühne bei den Stadtbetrieben. Diese soll die Bühne auch auf- und abbauen.

Spielgelegenheiten

Frau Dr. Knop berichtet, dass Spielgelegenheiten sehr differenziert gewünscht werden. (Mehrgenerationsspielplatz, große Spielanlagen, Barfußpfade, Wasserspiele usw.) Große Spielplätze können auf Grund der nutzbaren Fläche in der Innenstadt nicht errichtet werden. Selbst die Installation von kleineren Spielgeräten wie Wipptiere bereitet schon Schwierigkeiten. Vorstellbar sind auch in Boden eingelassene Spielmöglichkeiten, die mit Platten bei größeren Veranstaltungen abgedeckt werden könnten.

Aufwertung der Eingänge zur Innenstadt

Es sollen Schilder installiert werden, die auf die Innenstadt hinweisen. Dies gilt für alle Eingänge der Innenstadt. Auf dem Cityparkplatz soll ein „Herzlich Willkommen“ entstehen. Denkbar ist auch die Sanierung der Schleuse am Eingang zur Hindenburgstraße. Weitere Maßnahmen, wie die Wegekennzeichnungen zu bestimmten Einrichtungen, wie z. B. die Stadtbücherei sind denkbar. Zur Aufwertung

der Innenstadt gehören ebenfalls neue Beleuchtungskonzepte. Denkbar wäre hier das Aufgreifen der Beleuchtungselemente vom Schloßplatz oder aber auch eine Winterbeleuchtung der Innenstadt, die dann in der Weihnachtszeit entsprechend ausgestaltet werden kann.

Fahrradausstattung

Es sollen neue Möglichkeiten für das Abstellen von Fahrrädern geschaffen werden. Gleichzeitig überlegt man, an diesen Stellen Ladestationen für E-Bikes zu schaffen.

Das Ausschussmitglied Busch wünscht sich für alle Eingänge ein einheitliches Konzept. Es soll an den Eingängen erkenntlich sein, dass es zum Innenstadtbereich geht. Wenn sie auch Beleuchtungskonzepte unterstützen kann, ist die Einrichtung von Ladestationen für E-Bikes für sie nicht unbedingt notwendig.

Auch das Ausschussmitglied Kück hält die Einrichtung von Ladestationen für E-Bikes für überflüssig. Wichtig ist es ihr, dass Bereiche der Innenstadt nicht nur mit mobilen Pflanzkübeln begrünt werden. Sie regt an, zu überdenken, ob wirklich noch alle Flächen in der Innenstadt für Veranstaltungen freigehalten werden sollten.

Das Ausschussmitglied Wittkowski fragt nach, ob es einen Unterschied zu der genannten Lenkungs- und der Arbeitsgruppe gibt. Sie führt an, dass über die zu bildende Arbeitsgruppe in der Informationsveranstaltung kontrovers diskutiert wurde. Sie fragt, wie die Arbeitsgruppe besetzt werden soll. Die Anschaffung von aufklappbaren Schirmen erscheint ihr weder kreativ noch nachhaltig zu sein. In der Informationsveranstaltung hatte sie die Ausführungen zu den Multifunktionsüberdachungen dahingehend verstanden, dass die Geschäftsleute diese sehr wohl nutzen könnten. Optisch sollten keine Einzelmaßnahmen angestrebt werden. Gewünscht war in der Informationsveranstaltung ein Gesamtkonzept. Sollte eine mobile Bühne angeschafft werden, sollte man alle möglichen Nutzer beteiligen.

Für das Ausschussmitglied Helms ist die Anschaffung von Schirmen in Höhe von insgesamt 50.000 € heikel, wenn Umsetzung und der Einsatz nicht in allen Bereichen praktikabel ist. Auch er hält diese Maßnahme nicht für nachhaltig. Er wünscht sich alternative Maßnahmen, die mit dem Einzelhandel abgestimmt werden.

Das Ausschussmitglied Mattern-Karth schlägt vor, eine noch stärkere Begründung der Innenstadt vorzunehmen. Sie schlägt vor, Fassaden zu begrünen. Auch sie hält die Erstellung eines Konzeptes für notwendig. Ein Beleuchtungskonzept für den Innenstadtbereich sollte genau überlegt werden. Für Beleuchtung wird sehr viel Energie aufgewendet. Sie verweist auf die gefassten Beschlüsse, dass die Beleuchtung in der Zeit von montags bis donnerstags in der Nacht abgestellt sind. Sie regt an, von dauerhaften Beleuchtungen abzusehen.

Ausschussmitglied Brennecke ist erfreut über das bevorstehende Projekt. Der Innenstadtbereich ist auch für ihn sehr betonlastig. Die vorgestellten Maßnahmen sind für ihn alle gut, dennoch wünscht auch er sich für die Innenstadt eine Dauerbegrünung. Wenn Fassaden begrünt werden können, Eigentümer dieses zulassen, so kann er sich auch dieses vorstellen. Er schlägt vor, dass man sich Städte wie Nordenham und Aurich ansehen sollte. Diese Städte haben schon die vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt. Der Innenstadtbereich sollte gemütlich gestaltet werden, damit sich Leute dort gerne treffen wollen.

Bürgermeister Wagner stellt klar, dass es zwischen der Lenkungs- und Arbeitsgruppe keinen Unterschied gibt. Beides beschreibt dasselbe. Der Verwaltung ist es wichtig, alle handelnden Personen mitzunehmen und zu beteiligen. Er weist noch einmal auf den Grundsatzbeschluss im Finanzhaushalt hin. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sollen je ein/e Vertreter/in der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Varel e.V. (angefragt Ralf Tjarks), des innerstädtischen Einzelhandels (angefragt Sascha Schnittger), der Agenda (angefragt Anne Büttner), des Tourismus (angefragt Ulrike Hoffmann vom Kurverein Dangast), der innerstädtischen Gastronomie und der Immobilienbesitzer (angefragt Sefedin Selimi) sowie der Kultur (angefragt Matthias Langer) sein. Die Fraktionen werden eingeladen, bei Interesse eine Person je Fraktion zu benennen, die in dieser Arbeitsgruppe mitarbeitet. Immer noch fehlt für die Besetzung der Arbeitsgruppe eine Person aus dem Bereich der Jugend. Sollte hier keine Person benannt werden können, wird er bei Herrn Efinger nachfragen. Die Struktur der Arbeitsgruppe soll vielschichtig sein und nicht mehr als 15 Personen stark.

Im weiteren Verfahren soll der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport häufiger als geplant eingeladen werden, damit dieser über das Innenstadtprojekt umfangreich, laufend informiert wird. Die Arbeitsgruppe soll den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport begleiten und beraten, damit dieser die noch folgenden, notwendigen Entscheidungen treffen kann.

Das Ausschussmitglied Wittkowski ist darüber erstaunt, dass der Finanzausschuss den Beschluss gefasst hat, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Sie hätte sich dazu eine Ratssitzung gewünscht. In der dazu vorangegangenen Informationsveranstaltung war man sich nicht einmal einig, ob eine Arbeitsgruppe der richtige Weg sei.

Das Ausschussmitglied Busch hält ebenfalls den Einsatz einer Arbeitsgruppe sowie auch die Besetzung für problematisch, da ein Großteil der Akteure bereits in der Vergangenheit für die durchgeführten Maßnahmen im Innenstadtbereich verantwortlich war. Neben Interessenkonflikten einzelner Akteure befürchtet sie, dass sie durch die Arbeitsgruppe nur noch vorgefilterte Vorschläge und Maßnahmen erhält. Sie wünscht sich Personen in der Arbeitsgruppe, die in der Stadt Varel noch völlig neu sind. Für sie wäre es wichtig, dass neutrale Personen in die Arbeitsgruppe einberufen werden.

Bürgermeister Wagner hält die Beteiligung einer Arbeitsgruppe für unumgänglich. Er hält sie für eine gute Unterstützung, denn die Arbeitsgruppe soll lediglich eine beratende Funktion haben. Die Entscheidungen über durchzuführende Maßnahmen sind im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport zu treffen. Geplant ist es, Vertreter der Arbeitsgruppe regelmäßig einzuladen, damit diese seine Arbeitsergebnisse vorstellen kann.

Ausschussvorsitzende Dr. Engstler ist ebenfalls der Ansicht, dass man eine Arbeitsgruppe benötigt, da diese Arbeit von Ratsmitgliedern nicht geleistet werden kann. Über die von der Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Vorschläge entscheidet der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport.

Das Ausschussmitglied Mattern-Karth hält die Besetzung der Arbeitsgruppe für nicht vielfältig genug. Sie wünscht sich gerade für die Umsetzung von Maßnahmen im Grünbereich einen Landschaftsplaner. Auch sie wünscht sich für die Besetzung der Arbeitsgruppe unabhängige Akteure.

Das Ausschussmitglied Kück meldet sich zu Wort. Auftrag der Arbeitsgruppe wird es sein, die aus der Bürgerbefragung vorgeschlagenen 750 Maßnahmen zu beur-

teilen und umzusetzen. Die Arbeitsgruppe - hat eine klare Aufgabe und es macht angesichts der knappen Zeit wenig Sinn, über die personelle Besetzung der Arbeitsgruppe- zu streiten. So viel Vertrauen sollte da sein. Der im Finanzausschuss gefasste Beschluss ist lediglich eine Vorentscheidung, die noch im Verwaltungsausschuss entschieden werden muss.

Bürgermeister Wagner weist auf die Ausführungen der Wirtschaftsförderung hin. Gerade für den Grünbereich soll sogar ein Konzept mit einem Landschaftsplaner erstellt werden. Die Besetzung der Arbeitsgruppe kann aber sehr wohl um einen Landschaftsplaner ergänzt werden.

Sowohl Bürgermeister Wagner als auch Ausschussvorsitzende Dr. Engstler halten den Vorschlag von Frau Busch gut, die Arbeitsgruppe mit einer weiteren Person zu besetzen, die für eine Außensicht garantiert. Dies könnten z. B. der Vorsitzende des Wirtschaftsförderungsvereins aus Zetel sein, aber auch Personen, aus Nordenham und Aurich, wo die Innenstadtmaßnahmen sehr gut umgesetzt wurden.

8.3 Stadtbibliothek

Die Verwaltung teilt mit, dass der Kinderbuchbereich in der Stadtbibliothek erneuert wurde. Dazu wurden ebenfalls die Räumlichkeiten im oberen Bereich neugestaltet. Dem Jahresbericht der Stadtbibliothek können Zahlen, Daten Fakten entnommen werden. Dieser wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

8.4 Antrag der Fraktion ZUKUNFT VAREL auf Durchführung von Sanierungsarbeiten auf der Sportanlage Windallee

Die Fraktion ZUKUNFT VAREL beantragt Sanierungsarbeiten in der Sportanlage „Waldstadion“. Das im Waldstadion befindliche Sanitärgebäude weist erhebliche Risse auf. Das Dach ist undicht. Inzwischen wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches die Versackung des Gebäudes näher untersucht.

Die Rasenspielfläche im Waldstadion ist nach der Sanierung im Herbst letzten Jahres sehr uneben. Dieses ist witterungsbedingt. Im Frühjahr des Jahres wird hier Abhilfe durch den Stadtbetrieb Varel geschaffen.

8.5 Bereisung der Grundschulen im Hinblick auf die Feststellung von Ganztagsbedarfen ab dem Schuljahr 2025/2026

Im vergangenen Jahr hat es zur Bedarfsfeststellung von möglichen Ausbaumaßnahmen Bereisungen der Grundschulen gegeben.

8.6 Kulturverbund Friesland zur Entwicklung des Heimatmuseums

Die noch notwendigen Satzungen werden derzeit erstellt.

8.7 900 Jahre Stadt Varel

Es ist angedacht, dass der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport federführend für noch zu treffende Entscheidungen bezüglich der geplanten Feierlichkeiten zum Jubiläum „900 Jahre Varel“ sein wird. Erste Überlegungen dazu sind bereits im Verwaltungsausschuss vom 20.01.2022 vorgestellt worden. Die Fraktionen werden gebeten, mitzuteilen, ob diese Überlegungen ihre Zustimmung finden. Die ersten Überlegungen dazu werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

8.8 Erneuerung des Eingangsportals der Vareler Schloßkirche

Bürgermeister Wagner berichtet, dass der „Förderkreis zur Erhaltung der Schlosskirche e. V.“ beabsichtigt das Eingangsportal der Schloßkirche St. Petri durch ein würdiges Portal zu ersetzen. Der vom Verein erstellte Flyer wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Zur Beglaubigung:

gez. Dr. Susanne Engstler
(Vorsitzende/r)

gez. Sabine Spranger
(Protokollführer/in)